

# P r e s s e m i t t e i l u n g

## der Polizeiinspektion Rotenburg

### Verantwortlich für die Inhalte:

- Polizeidirektor **Holger Burmeister**, Leiter der Polizeiinspektion Rotenburg
- Erster Kriminalhauptkommissar **Andreas Schramm**, Leiter des Zentralen Kriminaldienstes der Polizeiinspektion Rotenburg
- Polizeikommissar **Marvin Teschke**, Pressesprecher der Polizeiinspektion Rotenburg

## Polizeiliche Kriminalstatistik 2024 für den Landkreis Rotenburg (Wümme) vorgestellt - Rückgang der Straftaten bei hoher Aufklärungsquote und niedriger Häufigkeitszahl

**Rotenburg (Wümme)**, 20.03.2025 – Die Polizeiinspektion Rotenburg verzeichnet im Jahr 2024 einen Rückgang der registrierten Straftaten.

Laut der aktuellen **Polizeilichen Kriminalstatistik** (PKS) wurden im Landkreis Rotenburg (Wümme) **9.297 Straftaten** statistisch erfasst. Dies entspricht einem Rückgang von **1.114 Taten (-10,7 %)** gegenüber dem Vorjahr 2023 und liegt somit über dem Trend des Landes Niedersachsen (**-4,33 %**).

Die Häufigkeitszahl gibt an, wie wahrscheinlich es ist, Geschädigter oder Opfer einer Straftat zu werden. In der Polizeidirektion Lüneburg liegt die **Häufigkeitszahl** im aktuellen Berichtsjahr bei **6.083** betroffenen Personen pro 100.000 Einwohner und somit – wie auch in den vorherigen Jahren – unter dem niedersachsenweiten Wert von **6.485**. In Rotenburg (Wümme) liegt die Häufigkeitszahl bei **5.519** pro 100.000 Einwohner und damit unter den Werten der Polizeidirektion Lüneburg und dem Landeswert. Im vergangenen Berichtsjahr lag die Häufigkeitszahl in Rotenburg (Wümme) noch bei **6.212**, was eine Reduzierung von **693** pro 100.000 Einwohner bedeutet. Gemessen an diesem Wert, gehört der Landkreis Rotenburg (Wümme) auch weiterhin zu den sichersten Regionen Niedersachsens.



Auch die **Aufklärungsquote** bleibt mit **64,34 %** auf einem hohen Niveau und liegt knapp über dem Wert der Polizeidirektion (**64,33 %**) und des Landes Niedersachsen (**62,77 %**).

Polizeidirektor Holger Burmeister dazu: „Die insgesamt stark gesunkene Zahl der Straftaten im Jahr 2024 in Kombination mit einer weiterhin hohen Aufklärungsquote bei niedriger Häufigkeitszahl verdeutlicht, dass die Menschen im Landkreis Rotenburg nach wie vor in einer der sichersten Gegenden Niedersachsens leben. Unsere hohe Aufklärungsrate spiegelt unser Verantwortungsbewusstsein wider und motiviert uns zusätzlich, die Ermittlungsarbeit auf hohem Niveau fortzuführen und nach Möglichkeit weiter zu verbessern. Mein besonderer Dank gilt den engagierten Mitarbeitenden unserer Inspektion, die mit sorgfältiger und strukturierter Ermittlungs- sowie Einsatzarbeit maßgeblich zu diesem Erfolg beitragen.“

Innerhalb der Polizeidirektion Lüneburg verzeichnet die Polizeiinspektion Rotenburg den **zweithöchsten** prozentualen Rückgang der Fallzahlen.

### Entwicklung der Kriminalität

- **Fallzahlen:** Die Fallzahlen in Rotenburg sind unter den 10-Jahres-Durchschnitt von **9.321** gefallen, nachdem 2023 der höchste Wert der letzten Dekade erreicht wurde. Die **Häufigkeitszahl** sinkt auf 5.519 pro 100.000 Einwohner.
- **Tatverdächtige:** 4.558 Personen (**-7,23 %**) wurden ermittelt. Besonders stark sank die Zahl jugendlicher Tatverdächtiger (**-12,83 %**).
- **Opferzahlen:** 2.448 Personen wurden Opfer einer Straftat (**-0,16 %**). Ein Anstieg wurde bei erwachsenen Opfern (**+6,79 %**) verzeichnet. Seit diesem Berichtsjahr werden auch Beleidigungen als Opferdelikte erfasst.
- **Aufklärungsquote:** Die Aufklärungsquote bleibt mit **64,34 %** auf einem hohen Niveau.
- **Schadenshöhe:** Die durch Straftaten verursachte Schadenssumme beträgt **10,15 Millionen Euro** und ist damit nahezu konstant geblieben (**-0,22 %**).

## Entwicklung einzelner Deliktsbereiche

### Straftaten gegen das Leben

Im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Rotenburg wurden **sieben** Fälle im Bereich der Straftaten gegen das Leben erfasst. In **drei** Fällen (2-mal Mord; 1-mal Totschlag) handelt es sich um **Versuchstaten**.

In den übrigen vier Fällen handelt es sich um **ein** vollendetes **Morddelikt**, **ein** vollendetes **Totschlagdelikt** und **zwei** vollendete **fahrlässige Tötungen**.

Die zwei erfassten fahrlässigen Tötungen stehen in Zusammenhang mit einer vorherigen Behandlung der Verstorbenen in einem Krankenhaus.

Bei dem einen Totschlagdelikt handelte es sich um einen Fall durch Unterlassen aus dem familiären Umfeld der verstorbenen Person. Die Tat ereignete sich bereits 2023 und wurde erst 2024 statistisch erfasst.

Das vollendete Morddelikt steht im Zusammenhang mit den Tötungsdelikten eines Bundeswehrsoldaten. Die übrigen Opfer dieses Falles sind im Berichtsjahr 2024 nicht erfasst und werden nach Urteilsverkündung durch das Gericht im Berichtsjahr 2025 nachträglich erfasst.

Polizeidirektor Holger Burmeister: „Die vierfache Tötung durch einen Bundeswehrsoldaten hat uns alle sehr bewegt. Meine Gedanken sind nach wie vor bei den Hinterbliebenen, Angehörigen und Betroffenen. Mein Dank gilt den Ermittlerinnen und Ermittlern für ihre intensive und empathische Arbeit, die zur Aufarbeitung dieses komplexen und bedrückenden Falles maßgeblich beigetragen hat.“

Im Vorjahr wurden **drei** Fälle mit Bezug zu Straftaten gegen das Leben erfasst, was einen Anstieg um vier Fälle bedeutet (**+133,33 %**).

### Straftaten mit Stichwaffen

2024 wurden **43 Fälle** zum Einsatz einer Stichwaffe registriert. Hierbei handelte es sich ausnahmslos um das Tatmittel Messer (überwiegend bei Bedrohung, gefährlicher und schwerer Körperverletzung). 2023 wurden noch **49 Fälle** registriert, was eine Abnahme von **sechs** Fällen bedeutet.

## Sexualdelikte

Im Bereich der Sexualdelikte wurde ein Anstieg um **6,94 %** (308 Fälle; +20 Taten) zum Vorjahr registriert.

Wie schon in den vergangenen Jahren sind die Fallzahlen im Bereich der Kinder- und Jugendpornografie hoch und stellen damit einen Großteil der Sexualdelikte dar (**136 Taten**, 2023 wurden **148 Fälle** erfasst). Die nach wie vor hohen Fallzahlen dürften auch in diesem Jahr auf einen erhöhten Personaleinsatz und die Optimierung technischer Prozesse zurückzuführen sein, die das Dunkelfeld in diesem Deliktsbereich aufhellen.

Es wurden 41 sexuelle Belästigungen erfasst, 2023 waren es noch 43 (**-4,65 %**). Die erfassten Fälle von Vergewaltigungen, sexueller Nötigung und sexuellen Übergriffen stiegen von 26 auf 38 (**+46,15 %**). 53 Fälle wurden im Zusammenhang mit sexuellem Missbrauch von Kindern erfasst (**+43,24 %**).

Die Aufklärungsquote im Bereich der Sexualdelikte beträgt **92,86 %**.

## Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Hier konnte ein Rückgang um **6,33 %** (-115 Taten) verzeichnet werden, wobei insbesondere körperliche Angriffe (Körperverletzungsdelikte) abnahmen (-84 Delikte). Bei den Raubtaten verzeichnete die Polizeiinspektion Rotenburg einen Anstieg um vier Taten (**9,09 %**).

Insgesamt wurden im Jahr 2024 48 Raubdelikte, 1.063 Körperverletzungsdelikte und 590 Delikte gegen die persönliche Freiheit erfasst. Die Aufklärungsquote stieg in diesem Bereich um +0,5% auf **91,30 %**.

## Diebstahlsdelikte

Mit 2.863 Fällen (**-16,36 %**) ist im Bereich der Diebstahlsdelikte der größte Rückgang unter den Hauptgruppen zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote liegt bei **35,66 %**.

Besonders stark betroffen von der Abnahme sind Wohnungseinbrüche (**-9,3 %**) bei 195 Taten (215 Taten im Vorjahr). Bei 73 Taten handelt es sich um Versuche (**37,44 %**). Die Aufklärungsquote im Bereich des Wohnungseinbruchdiebstahls und der Tageswohnungseinbrüche konnte um 5,68 % auf **21,03 %** gesteigert werden.

Polizeidirektor Holger Burmeister sagt hierzu: *„Einbrüche sind nicht nur ein finanzielles Problem. Sehr häufig sind die Betroffenen emotional stark belastet und verlieren das Vertrauen in das eigene Zuhause. Insofern ist diese Entwicklung äußerst erfreulich. Hier zeigt sich auch, dass die intensive Ermittlungsarbeit der Polizei und die Umsetzung von Präventionsmaßnahmen – sowohl technisch als auch baulich – Wirkung zeigen.“*

Die Zahl der Fahrraddiebstähle ist im Vergleich zum Vorjahr um **16,59 %** gesunken. Es wurden 462 Ladendiebstähle bei einer Aufklärungsquote von **82,03 %** erfasst. Im Vorjahr betrug die Zahl der bekannt gewordenen Fälle noch 628, was einem Rückgang von **26,43 %** entspricht.

Taschendiebstähle erfahren eine Abnahme von **14,41 %** auf 95 Taten. Die Zahl der Taschendiebstähle während des Einkaufens sank um **27,87 %**.

*„Insbesondere im Bereich der Taschendiebstähle haben die Kolleginnen und Kollegen hervorragende Präventionsarbeit im Landkreis betrieben. Neben regelmäßiger Veröffentlichung von Verhaltenshinweisen und Tipps gegen die Diebe wurden die Bürgerinnen und Bürger mit Informationsmaterial versorgt und gezielt vor Supermärkten von der Polizei aufgeklärt. Die gesunkenen Zahlen zeigen, dass unsere Präventionsarbeit wirkt. Daran werden wir anknüpfen und sicherstellen, dass die Bürgerinnen und Bürger aufmerksam bleiben“,* fügt EKHK Schramm hinzu.

### **Internetkriminalität / Computerkriminalität (Cybercrime)**

Die Zahl der Fälle von Cyberkriminalität ist um **6,25 %** auf 102 gestiegen. Besonders betroffen sind Betrugsdelikte mit rechtswidrig erlangten unbaren Zahlungsmitteln (**+35,42 %**) und das Phänomen von Anlagenbetrug und Betrug mit Online-Händlern (Fake-Shops).

*„Internetkriminalität ist ein zunehmendes Problem. Wir müssen auch in Zukunft Präventivarbeit leisten, damit Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft bestmöglich vor den Maschen von Online-Betrügern geschützt und vor deren einfallsreichem und rücksichtslosen Vorgehen gewarnt werden“,* so EKHK Schramm.

### **Rauschgiftdelikte**

Die Fallzahlen sind um **50,84 %** auf 380 gesunken. Dies wird auf verstärkte Kontrollmaßnahmen und eine veränderte Erfassung durch das neue Cannabisgesetz zurückgeführt. Die Aufklärungsquote bei den Rauschgiftdelikten liegt bei **93,95 %**.

## Gewalt gegen Polizeibeamte

In **74 Fällen** wurden 161 Polizeikräfte der Polizeiinspektion Rotenburg Opfer von Angriffen. Davon wurden 26 Beamte leicht verletzt. 2023 wurden 86 Taten mit 200 Opfern und 32 Verletzten Beamten erfasst, sodass ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist.

Polizeipräsident Thomas Ring dazu: *„Hilfe von Menschen in Not sowie der Schutz unserer Demokratie und der Rechte jeder und jedes Einzelnen: Das ist der Antrieb aller Polizistinnen und Polizisten, Feuerwehrleute und Rettungskräfte. Jeder Angriff auf eine Polizeibeamtin oder einen Polizeibeamten stellt einen Angriff auf die freiheitlich-demokratische Grundordnung dar. Solche Angriffe sind absolut inakzeptabel. Auch in Zukunft werden wir konsequent alle Maßnahmen ergreifen und gemeinsam mit Gewerkschaften und Verbänden so zeigen, wie entschlossen wir solche Taten verurteilen und mit welcher Härte wir diese strafrechtlich und auch auf menschlicher Ebene verfolgen.“*

## Häusliche Gewalt

In der PKS wurden **478 Fälle** häuslicher Gewalt erfasst. Damit ist die Zahl häuslicher Gewalten zum Vorjahr **gleichgeblieben**.

In 165 Fällen handelt es sich um familiäre Gewalt, in 278 Fällen um partnerschaftliche Gewalt. 331 Opfer der 489 Opfer waren weiblich. 158 Opfer waren männlich. In 98 Fällen kam es zu Gewalt unter Ex-Partnern. In 181 Fällen zwischen Partnern. In 66 Fällen um die Kinder und in 41 Fällen um die Eltern.

*„Häusliche Gewalt ist ein gesellschaftliches Problem, welches wir nicht tolerieren können. Wir setzen stark auf Präventions- und Hilfsangebote in enger Zusammenarbeit mit anderen Behörden des Landkreises, um den Opfern einen bestmöglichen Schutz und eine bestmögliche Beratung zu gewährleisten. Trotz der hohen Dunkelfeldziffer, sollen betroffene Personen wissen, dass sie sich jederzeit an die Polizei wenden können und mit ihren Problemen nicht alleingelassen werden. Erst kürzlich hat unsere Polizeiinspektion eine Kooperationsvereinbarung mit dem Weissen Ring und der Opferhilfe geschlossen, um die Zusammenarbeit und den Schutz der Opfer weiter zu stärken“,* so der Leiter des Zentralen Kriminaldienstes, EKHK Schramm.

## Jugendkriminalität

Insgesamt waren 669 (**14,68 %**) der ermittelten Tatverdächtigen im Berichtsjahr 2024 minderjährig. Weitere 349 Personen zählen zur Altersgruppe der Heranwachsenden. Besonders auffällig sind Jugendliche bei Diebstahlsdelikten, Körperverletzungen,

Bedrohungen, Hausfriedensbrüchen und Sachbeschädigungen. Die Zahl der minderjährigen Tatverdächtigen ist zum Vorjahr um **15,49 %** gesunken.

### **Straftaten zum Nachteil älterer Menschen bzw. Callcenter-Betrug – „Schockanrufe, Enkeltrick, Falsche Polizeibeamte & Co.“**

In der PKS werden neben sogenannten „Gewinnbenachrichtigungen“ auch Taten aus dem Phänomenbereichen der Schockanrufe, des Enkeltricks und falscher Amtsträger aufgeführt. Auffällig ist, dass die Täter oft aus dem Ausland agieren und gezielt versuchen, ältere Menschen mit perfiden Methoden zu täuschen, um an Geld und Wertsachen zu gelangen. Hierbei scheuen die Täter nicht davor zurück, die Gutgläubigkeit älterer Menschen und ihr Vertrauen in die Polizei auszunutzen.

Von insgesamt **132** angezeigten Taten blieben 110 beim Versuch. Im Jahr 2023 waren es noch 245 Taten zum Nachteil älterer Menschen. Die Polizei geht jedoch davon aus, dass das Dunkelfeld in diesem Bereich nach wie vor sehr hoch ist.

In der Vergangenheit wurden in der Polizeiinspektion Rotenburg vermehrt Präventionskampagnen zu diesen Delikten durchgeführt und potenzielle Zielgruppen und ihre Angehörigen persönlich und digital informiert. Die Polizei appelliert weiterhin an die Bürgerinnen und Bürger, aufmerksam zu sein und etwaigen Forderungen nach Geld, Wertsachen und sensiblen Informationen nicht nachzukommen. Bei geringsten Zweifeln empfiehlt es sich die Gespräche zu beenden und die Polizei zu kontaktieren sowie Rücksprache zu Angehörigen zu halten.

### **Fazit und Ausblick**

Die Polizeiinspektion Rotenburg bewertet die Entwicklung der Kriminalität im Jahr 2024 insgesamt positiv. Der deutliche Rückgang der Gesamtstraftaten sowie die konstant hohe Aufklärungsquote sind ein Zeichen erfolgreicher Polizeiarbeit. Gleichzeitig zeigen die Zahlen, dass einzelne Kriminalitätsbereiche, wie Betrugs- und Sexualdelikte, weiterhin eine Herausforderung darstellen. Die Polizei wird auch künftig mit konsequenten Ermittlungen, der Fortführung der engagierten und professionellen Präventionsarbeit sowie einer bürgernahen Polizeiarbeit gezielt gegen Kriminalität vorgehen.

Für weitere Informationen steht Ihnen die Polizeiinspektion Rotenburg zur Verfügung.

#### **Polizeiinspektion Rotenburg**

- Pressestelle -  
Königsberger Str. 46  
27356 Rotenburg (Wümme)

Tel.: 04261/947-104  
E-Mail: [pressestelle@pi-row.polizei.niedersachsen.de](mailto:pressestelle@pi-row.polizei.niedersachsen.de)

